

Das Berner Wochenprogramm

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 51

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Berner Wochenprogramm

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE
BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT:

Kay Francis in
Das Geheimnis ihres Lebens

Im Beiprogramm: Ohne Befehl.

Für gute Unterhaltung immer in den

KURSAAL

auf jeden Fall aber am Silvester

Gemälde-Ausstellung Karl Aneler

(Atelier Grosser Muristalden 6, Bern)

im Neubau der «Winterthur», Münzgraben

Porzellan

F. & J. de Castello-Challande, Gesellschaftsstr. 9 — Tel. 34.243

Teppiche

H. F. Stettler, Amthausgasse 7 — Tel. 31.453

Möbel

Werner Märki, Möbelfabrik, Bantigerstr. 14 — Tel. 23.546

Täglich offen von 10—22 Uhr, vom 4.—30. Dezember 1937,
bei freiem Eintritt.

Als Weihnachtsgeschenk ein gutes

BILD

Reproduktionen

alter und neuer Meister

Aquarelle

Kunstkarten



Kunsthandlung

Amthausgasse 7

Beachten Sie meine Weihnachts-Ausstellung im
neuen Gebäude der «Winterthur», Kasinoplatz

Berner Stadttheater. Wochenspielplan

Montag, 27. Dez. 17. Tombolavorst. des Berner Theatervereins, zugl. öffentl., auf vielfachen Wunsch nochmalige Wiederholung: „Der Zarewitsch“, Operette in drei Akten von Franz Léhar. — Dienstag, 28. Dez. Ab. 14. Zum letzten Male: „Friedenstragödie“ von Albert Steffen. — Mittwoch, 29. Dez. Nachm. 15 Uhr: „Nussknackers Weihnachtsfahrt“ — Weihnachtsgeschichte in 6 Bildern, von Malberg und Wolff, Musik von N. Kaufmann. — Abends 20 Uhr, Ab. 14: „Turandot“, Oper in drei Akten, von Giacomo Puccini. — Donnerstag, 30. Dez. Ausser Abonnement: „Eine Nacht in Venedig“, Operette in drei Akten von Johann Strauss. — Freitag, 31. Dezember, abends 19 Uhr (ausser Abonnement), zum ersten Mal „Herzen im Schnee“, Wintersport-Revueoperette in drei Akten von Ralph Benatzky. Nachtvorstellung 23 Uhr: „Bunte Silvester-nacht mit Silvesterbetrieb“. — Samstag, 1. Januar, nachm. 15 Uhr: „Nussknackers Weihnachtsfahrt“. Abends 20 Uhr: „Turandot“. — Sonntag, 2. Januar, nachm. 14.30 Uhr: „Eine Nacht in Venedig“. — Abends 20 Uhr: „Herzen im Schnee“.

Veranstaltungen

25. Dez., im Kursaal (Konzerthalle): gediegene Weihnachtsfeier, nachmittags und abends grosse Festkonzerte.
26. Dez., 14.30 Uhr, im Gesellschaftshaus Militärgarten: Weihnachtsfeier der Postmusik Bern.
31. Dez., 20.30 Uhr, im Kornhauskeller: Grosse Silvesterkonzert der Stadtmusik Bern.
31. Dez., im Kursaal (in sämtlichen Räumen): Grosse Silvesterfeier.

Theater und Konzerte in Bern.

Das Jahr neigt sich seinem Ende zu, Festtage besonderer Art stehen bevor: die Flut

von Veranstaltungen ist beinahe gänzlich am verebben, da die weihnachtlich gestimmten Menschen nun andere Dinge im Kopf haben. — Nur was zu einem festgelegten Zyklus mit zuverlässig erscheinenden Abonnenten gehört, wagt sich noch aufs Konzertpodium. So brachte der dritte Kammermusikabend ausschliesslich französische Musik (Debussy, Ravel, Fauré) zu Gehör interpretiert u. a. durch das Berner Streichquartett, Mia Brun-Pelienburg (Sopran), André Jauret (Flöte) usw. — Im vierten Abonnementskonzert der Musikgesellschaft vermittelte Dr. Fritz Brun die erste Sinfonie des 1906 in Petersburg geborenen Russen Dimitri Schostakowitsch. Das vierteilige Werk ist durchaus westeuropäisch gehalten, im Ausdruck sozusagen bourgeois-romantisch, keinesfalls etwa russisch oder nun gar als künstlerisches Credo der Komintern irgendwie sovietistisch gerichtet. Es klingt sehr gut und unterhält auf gediegene Weise. Als Solist wirkte Robert Casadesus, Paris (Klavier), mit (Saint-Saens und Debussy). Sein formvollendetes Spiel ist in jeder Beziehung meisterhaft. — Das vierte Volks-Sinfoniekonzert brachte tschechische Musik (Smetana, Dvorak) sowie die Kammer-suite „Bulgarische Volksweisen“ von Walter Lang (Zürich) unter der persönlichen Leitung des Komponisten zu Gehör. Joachim Röntgen (Winterthur) spielte den Solopart des Violinkonzertes von Dvorak technisch gewandt und frisch. —

Im Berner Stadttheater gastierte Trudi Schoop mit ihrem Ballett in ihrem neuesten Opus „Alles aus Liebe“. Das begeisterte Publikum bereitete der beliebten Künstlerin stürmische Ovationen — Das Knittelsche Drama „Via Mala“ ging unter der sauberen und sinngemässen Regie von Sigfrid Steiner erstmalig in Szene. Pressebeurteilung und Publikumsstimmung fielen sehr unterschiedlich aus. — Als ein kompletter Reifall muss die „Goldene Mühle“ von Léon Jessel beurteilt werden,

An unsere Abonnenten!

Der heutigen Nummer der Berner Woche liegt ein

Einzahlungsschein

bei und wir bitten die verehrten Abonnenten, die den Betrag nicht bereits bezahlt haben, denselben zu benutzen.

Wie üblich verfolgen wir jedem Abonnenten, der das Abonnement für das Jahr 1938 (Fr. 12.—) zum voraus einbezahlt (Postcheck-Konto III. 11266) einen praktischen

Wandkalender gratis

Der Verlag der Berner Woche.

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern

In der Konzerthalle täglich nachmittags und abends Konzerte des Orchesters John Kristels Troubadours mit Tanz-Einlagen (letztere ausgenommen Sonntagnachmittag und Donnerstagabend. Weihnachten nachmittags und abends Festtagkonzerte.

Freitag, 31. Dezember, abends in sämtlichen Räumen des Kursaals grosse Silvesterfeier: Neujahrstag und Bärzelistag je nachmittags und abends Festtagkonzerte.

Im Dancing: Wiener Rundfunkkapelle Michael Braumüller. Weihnachten ausgenommen allabendlich (Sonntag auch nachmittags). Neujahr- u. Bärzelistag je nachmittags und abends Festtags-Dancing.

Das Werk bietet weder inhaltlich noch musikalisch irgendwelchen Wert. Zudem fiel die Wiedergabe unter der tempolosen, flauen Regie von Alfred Bock sehr mangelhaft aus.

Albert Welt (Zürich) hielt im Rahmen der Freistudentenschaft und des Theatervereins einen interessanten Vortrag über den Puritanismus in der schweizerischen Kunst.

Männerchor Konkordia Bern

Am Sonntag den 12. Dezember, veranstaltete der Männerchor Konkordia Bern in der Französischen Kirche ein Konzert, das sehr gut besucht war. Zum Eingang erklangen drei Lieder im Volkston, wovon das „Le petit village“ besonders hübsch gelang. Dann folgten drei Männerchöre. Das „Vermahnlid an die Eidgenossenschaft“ von *Walter Aeschbacher*, lehnt sich an einen Kirchenchoral an und wirkt sehr eindrucksvoll, wogegen „Der Tod in Flandern“ stellenweise eher unklar erscheint. Die Motette von Naegeli erstand im Gegensatz dazu überaus schlicht und hell. Auch die beiden Chöre aus der „Deutschen Messe“ von Schubert, besonders das „Heilig ist der Herr“ fanden eine prächtige Wiedergabe. Der Chor verfügt über ein gut ausgeglichenes Stimmenmaterial und folgt jeder Absicht seines tüchtigen Dirigenten *Walter Aeschbacher*.

Als angenehme Abwechslung bot die Altistin *Tina Müller-Marbach* französische und deutsche Lieder. Besonders erwähnt darf sein „La jardinière du roi“, wogegen die Schumannlieder für einen Kirchenraum zu intim waren. Oder lag es an der Sängerin, die wohl über eine gut ausgebildete Stimme verfügt, aber zwischen einem tragenden „forte“ und einem oft (leider) nur noch gehauchten „piano“ über keine Mittellage zu verfügen scheint?

Fritz Zbinden war ein sehr feiner Begleiter am Klavier, und mit „Dem Unendlichen“ von Schubert fand das Konzert einen schönen Abschluss.

* * *

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Weihnachten! Noël! Natale! Nadëll

Einsam zieht sich eine Skispur über Waldlichtungen und sanftgewellte Hügel — wie ein brauner Schatten flüchtet ein Reh und verschwindet in einer glitzernden Wolke — als zarter Schleier flattert Schneestaub zwischen schlanken, dunkeln Tannen nieder zur Erde. Aus dem Kamin eines Bauernhauses steigt heller Rauch in den blauen Himmel empor — still ist es ringsum. In der Ebene kriechen Autos und Eisenbahnen irgendeinem Ziele zu — hier oben steht ein Mensch, schaut in die schattigen Täler hinunter, gleitet auf schmalen Brettern aus dem dämmerigen Walde in den goldleuchtenden Weihnachtsabend hinaus —

Von einer Skiwanderung durch tiefverschneiten Wald sind wir nach Hause zurückgekehrt. Mit der Erinnerung an die drolligen Gestalten, die der Schnee auf Bäumen und Büschen geformt, bringen wir frohe Stimmung ins Haus — mit der bunten Pracht des Sonnenunterganges kehren Licht und Leuchten bei uns ein. So sind wir heimgekehrt, haben dem Radioapparat, der uns das ganze Jahr hindurch viel Freude und herrliches Erleben geschenkt, ein frisches Tannenzweiglein angesteckt und ihm zum Dank ein rotes Kerzlein angezündet, dessen warmer Lichtschein im braunen Holz sich spiegelt —

Schon am 19. Dezember begannen unsere schweizerischen Studios mit weihnachtlichen Sendungen, die uns innerlich vorbereiteten auf die Geburtstagsfeier unseres Heilandes. Weihnachten! — Noël! — Natale! — so tönt und klingt es von überall her in den verschiedensten Sprachen und Lauten in Wort

und Lied! Weihnachtsmusik aus Bern — aus Wien das Weihnachtsoratorium von Bach — Adventslieder aus Frankfurt — Hörspiele zur Christfeier — Musik am Heiligen Abend — und am 25. Dezember die ergreifende Sendung aus dem Vatikan mit dem Chor der sixtinischen Kapelle und dem berühmten italienischen Tenor Beniamino Gigli. Orgelsoli, Kammermusik, grosse Orchester, Chöre, Einzelstimmen und das Geläute von Kirchenglocken vereinigten sich zu gewaltiger Klanginfonie —

Josef Reinhart plaudert über „Wiehnecht im Waldland“ — Werner Bula liest eine Weihnachtsgeschichte — E. Höppler erzählt ein Weihnachtserlebnis auf Samoa — aus Lausanne hören wir die „Unvollendete“ von Schubert — Bern sendet die Oper „Weihnachten“ und irgendwo öffnet das Kinderparadies seine Tore, und man lauscht gerührt den „Värsli“ der Kleinsten und den „Gedichtli“ der Größern, denkt zurück an jene Zeiten, da man selbst lampenfeberig vor dem Weihnachtsbaume stand und vor lauter Herzklopfen kein lautes Wort hervorbrachte — Lugano erfreut uns mit der grossangelegten, inhaltlich wertvollen Sendung „Natale nel Ticino“ — und dann wird es still im Zimmer. Während anderswo Kanonendonner brüllt und Menschen im Kugelregen und im Platzen der Bomben sterben, sitzen wir hier geborgen und lauschen den friedlichen Darbietungen aus aller Welt — singen das „stille Nacht, heilige Nacht“ mit, das aus dem Lautsprecher erklingt. Und wir halten Einkehr und beten, die Verheissung möge sich endlich erfüllen: „— Friede auf Erden und an den Menschen ein Wohlgefallen —“

Auf Wiederhören!

Radibum.

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag den 25. Dezember. Bern-Basel-Zürich:
10.00 Zum Weihnachtstag. 11.00 Festtagsmusik von Komponisten der Gegenwart. — 11.30 Kerzen auf Samoa. 11.45 Die grossen Meister des musikalischen Barocks. 12.40 Konzert des Radioorchesters. 13.25 Dreikönigsmusik. 13.50 Es Wiehnachtsgschichtli. 14.20 Schöne Hausmusik. 14.25 Weihnachtssonntag in Durslis Hause. Erzählung. 17.00 Kathol. Predigt. 17.45 Konzert 18.30 Kinderstunde. Für die Kleinsten. 19.00 Weihnachtsmusik aus dem Vatikan. 20.10 Orgelkonzert. 21.00 Als ich die Christfreude holen ging. 21.20 Weihnachten, Oper. ca. 22.00 Nochmals alte, liebe Weihnachtsmusik.

Sonntag, 26. Dezember. Bern-Basel-Zürich:
10.00 Kath. Predigt. 10.45 Konz. für Orgel und Violine. 11.40 Ein Kind kommt heim zum Weihnachtsfest. 12.00 Radioorchester 12.40 Konzert. 13.30 Winteronnenmärchen. 13.50 Die Schule Bachbülach feiert Weihnacht. 17.00 Ein Weihnachtsidyll bei trauter Hausmusik. 17.35 Neues Weihnachtsspiel von Joh. Jak. Lang. 18.10 Weihnachtsgesänge für Gem. Chor und Orchester. 18.40 Der Weihnachtsfestkreis im Kirchenjahr, Vorlesung. 19.00 Radioorchester. 19.55 Sport. 20.00 Zu Alfred Huggenbergers 70. Geburtstag. — 21.30 Unterhaltungsmusik.

Montag den 27. Dezember. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Fröhlicher Auftakt. 12.40 Wiederholung der Auslandsschweizersendung. Schweizer Volkslieder und Tänze. 16.00 Orch. von Ballaban. 17.00 Kleine Kinder aus Riehen

singen Weihnachtslieder. 18.00 Kinderbesuch bei Radio Basel. 18.30 Jugendstunde. Wir bauen ein Flugmodell. 19.00 Vom schweiz. Luftverkehr. 19.10 Schallpl. 19.30 Das Kulturgesetz der Humanität. 19.55 Das Loreti-Quintett spielt. 20.20 Ernst Gläser liest aus seiner neuen Novelle. 20.45 Querschnitt durch unser Schallplattenarchiv. 21.15 Sendung für die Schweizer im Ausland.

Dienstag, 28. Dezember. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Märsche und Tänze. 12.40 Unterhaltungsmusik. 16.00 Literatur. 16.30 Wiener-Musik. 17.00 Unterhaltungskonzert. 18.00 Seltsame Vereinsgründungen. Plauderei. 18.15 Suites Montagnardes für Violine und Viola. 18.30 Die geistigen Kräfte im Weltgeschehen. Vortrag. 19.00 Die Beschäftigung von Auslandsschweizern, Vortrag. 19.15 Schallpl. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.55 Unvorhergesehenes. 20.05 Jodler und Ländler. 20.45 Der verlornig Suh. Dialekthörspiel. 21.45 Zyklus: Grosse Meister des Barocks.

Mittwoch, 29. Dezember. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Radioorchester. 12.40 Operettenmusik. 16.00 Für die Frauen: Zum Problem Autorität und Freiheit. 16.30 Partien a. d. Oper „Zar und Zimmermann“. 17.00 Orchester. — 17.10 Alte Meister als Harfenkomponisten. 17.30 Hausmusik für kleine Musikanten. — 18.00 Kinderstunde: Vom Bäumchen, das andere Blätter gewollt. Weihnachtsspiel. — 18.30 Drei Walzer. 18.50 Von Pflanzen und Tieren. 19.15 Schallplatten. 19.30 Wen besuchen wir heute? 19.55 Das goldene Kreuz. Oper von Brüll. 21.30 Die kommende Auseinandersetzung Europa-Asien. 21.55 Tanzmusik.

Donnerstag, 30. Dezember. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Schallpl. 12.40 Unterhaltungskonzert 16.00 Für die Kranken. 16.30 Jugendstunde. 17.00 Orch.-Konzert. 18.00 Herbert Ernst Groh singt. 18.30 Sein Weg. Silvesterskizze. 19.10 Lieder von Hugo Wolf. 19.55 Musik aus dem Süden. 20.30 Susi erobert Zürich. Heiteres Hörspiel. 21.45 Zürcher Bilderbogen. 21.55 Heiterer Ausklang.

Freitag den 31. Dezember. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Amerikanische Unterhaltungsmusik. — 12.40 Die meistgespielten Platten des vergangenen Jahres. 16.00 Frauenstunde. 16.30 Jugendstunde. 17.00 Radioorchester. 18.00 Schallplatten. 18.30 Kindernachrichtendienst. 18.35 Akustische Wochenschau. 19.00 Glockengeläute. 19.10 Orientierung über event. Lawinengefahren. 19.20 Was die Technik 1937 Neues brachte. 19.30 Schweizerisch-Polnisches Austausch-Programm. 20.00 Radioorchester. 20.45 Vortrag. 21.00 Schallpl. 21.45 Plauderei. 22.00 So sind die Leute! Text und Musik von Kurt. E. Heyne. — 23.00 Moritaten. 23.15 Gesprochene Sendung. 23.35 Turmmusik. 23.50 Das alte Jahr klingt aus. 24.00 Zwölfuhrschlag vom Baslermünster und Vollgeläute. 0.15 Dem neuen Jahr zum Gruss. 0.25 Die ganze Welt macht Tanzmusik.

**Geisch id Stadt,
Geisch ids Casino!**

FÜR VERLOBTE die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung

ELEKTRIZITÄT AG, Marktgasse 22, Bern

Schenken ist Herzenssache!

„Ich bin ja so unglücklich, daß ich kein Geld habe, um so recht nach Herzenslust schenken zu können“, hört man so um die Weihnachtszeit manche Frauen stöhnen. Andere wieder meinen: „Schenken mit viel Geld macht auch keine Freude. Entweder ist das Geschenk nicht richtig, oder es wird umgetauscht. Auf jeden Fall hat man doch nie genug geschenkt!“

Ueber den Sinn des Schenkens kann man nirgends etwas nachlesen, da muß man schon einmal auf die Stimme des eigenen Herzens hören. Und die ist leider bei den meisten Menschen des 20. Jahrhunderts im Lärm und der Heze des Alltagslebens nicht mehr hörbar. So wird also das Weihnachtsgeschenk sachlich wie eine geschäftliche Angelegenheit erledigt: Mutter bekommt immer etwas für 5 Dollar. Diesmal hat sie sich einen elektrischen Kocher bestellt — wird laut Preisliste telefonisch erledigt. Schwester Elfe wünscht sich Handschuhe . . . bei ihrem merkwürdigen Geschmack bekommt sie einen Gutschein. Der einzige Lichtblick sind die Spielsachen für die Kinder, die sich über alles freuen. Dagegen der Ehemann . . . der ist ganz schlimm. Er freut sich doch über nichts, außerdem weiß man nichts für ihn, daher wird sein Geschenk auf den 23. oder 24. Dezember gelassen, wenn die Verkäuferinnen möglichst an Ueberarbeitung zusammenbrechen.

Kann man das noch schenken nennen? Sind das nicht vielmehr ausgeführte Aufträge? Von Freuden und Ueberraschen ist da nichts mehr zu spüren. Und doch brauchen gerade wir heutigen Menschen im harten Lebenskampf doppelte Freude, ein liebevoll ausgewähltes Geschenk, das ganz bescheiden sagt: „Ich habe an Dich gedacht!“ Dazu braucht man nicht einmal viel Geld.



Auf bequemen Rollen schiebt man die EASY zum Spültrog oder Wascherd. Jedes Bürsten und Reiben der Wäsche wird überflüssig, öfters auch das Kochen. Alles geht schneller, gründlicher, leichter und billiger als bisher. Die Behandlung der Wäsche ist so schonend, daß man der EASY herzhaft sogar Seidenwäsche, Tüllvorhänge, Federkissen samt Inhalt, zehntelangen Gebrauch gebaut, spart die EASY Zeit, Waschmittel, Mühe und Flickarbeit. Sie braucht nur halb so viel Strom wie ein elektrisches Bügeleisen.



Die **EASY-Waschmaschine**
eine Weihnachtsanschaffung von bleibendem Wert!
Prospekte, Referenzlisten und Vorführung kostenlos durch
CHRISTEN & CO. A.G.
Marktgasse 28 BERN Tel. 25.610
Generalvertretung für die Schweiz:
E. GROSSENBACHER & CO., ST. GALLEN und ZÜRICH

Handschuhe

das praktische, vornehme

Festgeschenk

für Damen, Herren und Kinder

in riesiger Auswahl zu billigen Preisen

HOSSMANN & RUPF

Waisenhausplatz 1, Bern